

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrift Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

du Wurzel nicht fragest/  
 sondern die Wurzel trägt  
 dich. So sprichst du / die 13  
 Zweige sind zubrod / dz ich  
 hinein gefroffen würde.  
 Ist wol geredet / sie sind zu- 20  
 kreden vmb ihres vnglau-  
 bens willen / Du siehest aber  
 nicht Holtz / sondern förste  
 dich. Hat Gott der marck 21  
 sich ein Zweige nicht ver-  
 söhnet / dz er villeidt dein  
 auch nicht verschone. Dar- 22  
 umb schau die gütē vnd den  
 ernst Gottes. Den ernst an  
 denen / die gefallen sind / die  
 gütē aber an dir / so ferne  
 du an der gütē beiliebst/  
 Sonst / wirst du auch abge-  
 hauen werden. Vnd iene / so 23  
 sie nicht bleiben in dem vng-  
 glauben / werden sie einge-  
 sproffen werden / Sonst kan  
 sie wol wider einsproffen.  
 Denn so du auß dem Oel- 24  
 kaum / der von natur wilde  
 mar / bist aufgeschauen / vnd  
 wider die natur in den gü-  
 tē Oelbaum gesproffen / wie  
 vil mehr / werden die natür-  
 lichen eingesproffen in / 25  
 eigen Oelbaum. Ich will  
 euch nicht verhalten / lieben  
 Bröder / dieses Geheimnis /  
 auß das ir nit stels seydt.  
 Blindheit ist / Israel eines  
 theils widerfahren / so lan-  
 ge biß die säule der Feinden  
 eingegangen sen. Vnd also 26  
 das ganze Israel selig wer-  
 de / wie geschriben steht:  
 Es wird kommen auß Zion  
 der da Erlöse / vnd ab-  
 wende das Gottlose wesen  
 von Iacch. Vnd dß ist 27  
 mein Testament mit ihnen /  
 wach ist ihre Sünde / we-  
 re

28 wegnemen. Nach dem Evan-  
 gelio halte ich sie für Zei-  
 de / vmb eurent willē / Aber  
 nach der Wahl habe ich sie  
 lieb vmb der Täter willen.  
 29 Gottes Gabe vñ Berufung  
 30 omögen in nit geremen. Denn  
 31 gleicher weise / wie auch ihr  
 weiland nicht habt geglau-  
 bet an Gott / nun aber habt  
 ihr Barmherzigkeit über-  
 kommen / aber ihrem vng-  
 32 glauben. Also auch iene ha-  
 ben jetzt nicht wollen glau-  
 ben an die Barmherzigkeit /  
 die euch widerfahren ist /  
 auß das sie auch Barmher-  
 33 zigkeit überkommen. Denn  
 Gott hat alles beilassen  
 vnter dem vnglauben / auß  
 34 das er sich aller erbarme. O  
 welch ein tieffe des Reich-  
 thums / beide der weisheit  
 vnd Erkenntnuß / Gottes /  
 wie gar vnbegreiflich sind  
 seine Gerichte / vnd vnr-  
 35 forschlich seine wege. Denn  
 wer hat des Herrn sinn er-  
 kannt / Oder wer ist sein  
 36 Rathgeber gewesen / Oder  
 wer hat im etwas zu vor ge-  
 geben / das ihm werde wider  
 vergolten / Denn von ihm  
 vnd durch in / vnd in ihm /  
 vnd alle Ding / ihm sey  
 37 ein Ewigkeit / Amen.

CAP. XII. Von Gottseligem  
 1 Leben : vund Gebrauch des  
 2 sondern Gaben Gottes.

1 Ich ermahne euch lieben  
 2 Bröder / durch die Barm-  
 herzigkeit Gottes / auß ihr  
 ewer Leibe hegetet zum Op-  
 fer / das da lebendig / heilig /  
 vñ Got wolgefällig / se / we-  
 des sey euer vernünftiger  
 2 Gottes dienst. Vnd stelet  
 euch

euch nicht dieser welt gleich/  
 sondern verändert euch  
 durch vernewerung ewers  
 Sinnes/auf daß ihr prüfen  
 möget/welches da sey der  
 gute/der wolgefällige/vnd  
 der vollkommene.GOTTES  
 wille. Dann ich sage durch  
 die Gnade die mir gege-  
 ben ist/ jedem man vnter  
 euch/das niemand weiser  
 von ihm halte/ dann sich  
 gebühret zu halte/ sondern  
 daß er von ihm mäßiglich  
 halte / ein jeglicher nach  
 dem Hon außgetheilt hat/  
 dz maß des Glaubens. Dañ  
 gleichet weise als wir inn  
 einem Leibe viel Glieder  
 haben / aber alle Glieder  
 nicht einerley geschäft ha-  
 ken. Also sind wir vil ein  
 Leib in Christo/aber vnter-  
 einander ist einer des an-  
 dern Glied. Wñ haben man-  
 cherley Gaben/ nach der  
 Gnade die vns gegeben ist.  
 Hat jemand Weissagung/  
 so sey sie dem Glauben ehñ-  
 lich. Hat jemand ein Ampt/  
 lehret jemand/ so warte er der  
 Lehre. Ermahnet jemand/  
 so warte er des ermahnens.  
 Gibt jemand / so gebe er  
 einsältiglich. Regiert je-  
 mand / so sey er sorgfältig.  
 Wet jemand Baumbergsig-  
 keit / so thue es mit lust.  
 Die Liebe sey nicht falsch.  
 Hasset dz arge/ hanget dem  
 guten an. Die Brüder liebe  
 herzlich. Einer komme dem  
 andern mit Ehrerbietung  
 zuvor. Seyt nicht träge/  
 was ihr thun solt. Seyt  
 kräftig im Geiste. Schi-  
 ket euch in die Zeit. Seyt

frölich in Hoffnung / Be-  
 dultig in Trübsal / haltet  
 13 an am Heber. Neinet euch  
 der Heiligen notturfft an.  
 14 Herberget gerne. Segnet  
 die euch verfolgen / Segnet  
 15 vñ fluchet nit. Breuet euch  
 mit den freudlichen/vnd mit  
 16 net mit den weinende. Habt  
 einerley sinn vntereinander.  
 Der Trachtet nicht nach hö-  
 che dingem / sondern haltet  
 euch herunter zu den ni-  
 drigen. Haltet euch nicht  
 17 selbst für klug. Verachtet  
 niemand böses mit bösem.  
 Fleißiget euch der Erbare  
 18 keit gegen jederman. Iste  
 möglich/ so vil an euch ist/  
 so habet mit allen Menschen  
 19 friede. Aebet euch selber  
 nicht/ meine liebsten / son-  
 dern gebet raum dem Born  
 (Gottes) dann es rühret ge-  
 20 schrieben: Die Rache ist  
 mein / Ich will vergelten/  
 20 spricht der Herr. So nun  
 deinen Feind hungert / so  
 speise ihn. dürstet ihn / so  
 tränke ihn/ wenn du das  
 thust/ so wirst du fewrige  
 Kolen auf sein Haupt sam-  
 21 len. Lak dich nicht das böse  
 überwinden sondern übers-  
 winde das böse mit gutem.  
**CAP. XIII. Vom Ampt vnd**  
**ansehen der Obrigkeit, vnd**  
**Christlichem v'vandel.**  
 1 Ieder man sey vnterthan  
 der Obrigkeit / die Ge-  
 malt über ihn hat. Dann  
 es ist keine Obrigkeit ohn  
 von Gott/wo aber Obrigkeit  
 2 ist/die ist von Gott verord-  
 net. Wer sich nun wider die  
 Obrigkeit setzet/der wider-  
 strebet Gottes Ordnung/  
 die aber widerstreben/wer-  
 den über sich ein Trüheit  
 empfa-